



Wirtschaft

Für einen Ort mit Zukunft

Einleitung.....	1
Maßnahmen	2
Strategische Maßnahmen.....	2
Wirtschaftsförderung	2
Schaffung von Arbeitsplätzen	2
Standortsicherung und Neuansiedlung	3
Digitalisierung.....	3
Stromversorgung.....	3
Zukunftsbranchen	3
Entbürokratisierung	3
Ausschreibungen	4
Strukturelle und bauliche Maßnahmen	4
Erweiterung des Ortskerns.....	4
Verkehrsreduktion	4
Parkmöglichkeiten PKW.....	5
Fahrradstände.....	5
Wochenmarkt	5
Werbemaßnahmen	5
Online Blog.....	5
Informationstafeln.....	6
Innovationsquartier IQ als Werbeträger	6

Einleitung

Murnau verfügt über eine kleinteilige Handels- und Dienstleistungsstruktur mit einem vielfältigen Leistungs- und Warenangebot. Es ist wichtig, dass diese Diversität in der Ladenlandschaft erhalten bleibt. Denn nur so kann die Attraktivität des Ortskerns bewahrt und

damit ein Wettbewerbsvorteil gegenüber Einkaufszentren und Discountern gesichert werden. Diese große Bandbreite an Angeboten sorgt auch dafür, dass der tägliche Bedarf der Bürger*innen - aber durchaus auch der nichtalltägliche - ganzjährig durch Geschäfte in Murnau selbst gedeckt werden kann. Diesem Anspruch soll und muss das Angebot auch weiterhin gerecht werden.

Nachgeordnet, aber keinesfalls untergeordnet, müssen auch die Bedürfnisse des Tourismus angemessen berücksichtigt werden. Wobei hier das Ziel sein sollte, Massentourismus und ein damit verbundenes Waren- und Dienstleistungsangebot weitgehend zu vermeiden. Viele Urlaubende schätzen schon heute, dass es in Murnau viele kleine Läden mit einem interessanten Angebot abseits der Massenware gibt. Die Geschäfte laden zum Bummeln und Stöbern ein, für jeden Geschmack findet sich etwas.

Die Kommune muss also die Rahmenbedingungen schaffen, damit Gewerbetreibende zufriedenstellende Umsätze erzielen und sich somit in Murnau auch halten können. Hierzu bedarf es einer engen Kooperation mit den Ladenbetreiber*innen, aber auch mit den Dienstleister*innen und Handwerksbetrieben sowie den vorhandenen Großunternehmen. Alle haben unterschiedliche Bedürfnisse, die erfasst und bestmöglich durch strukturelle Hilfen und gezielte Werbemaßnahmen umgesetzt werden sollen.

Maßnahmen

Strategische Maßnahmen

Wirtschaftsförderung

Der Fachbereich Wirtschaftsförderung wird ein eigenständiges Referat innerhalb der Verwaltung mit entsprechenden Kompetenzen und genau festgelegten Zuständigkeitsbereichen. Für die vorhandenen Stellen sind aussagekräftige Stellenbeschreibungen zu erarbeiten. Es gilt grundsätzlich festzulegen, wofür die Stelleninhaber*innen zuständig sind, wo die Schnittstellen liegen und wie die Umsetzung unbürokratisch gestaltet werden kann.

Schaffung von Arbeitsplätzen

Der Markt Murnau und seine Wirtschaftsförderung unterstützen die Firmeninhaber*innen aktiv bei der Schaffung von Arbeitsplätzen, in dem sie für die strukturellen Rahmenbedingungen wie den Abbau von bürokratischen Hindernissen sorgen. Ein wichtiges Schnittstellenthema ist hier sicherlich die Schaffung von Wohnraum, denn ohne Wohnraum gibt es keinen Zuzug von dringend benötigten Fachkräften. Hier ist in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Stellen abzuklären, in wie weit man hier auf die Arbeitgeber*innen zugehen und z.B. auch im Sektor Wohnraumschaffung auf eigenem Betriebsgrund unterstützen kann, also das Zusammendenken von Wohnen und Arbeit.

Standortsicherung und Neuansiedlung

Murnau verfügt über eine Reihe alteingesessener Handwerksbetriebe und kleiner Ladengeschäfte. Diese sollen eine gute und konstante Unterstützung in allen Belangen erfahren. Sei es bei der Standortsuche für Erweiterungen oder wenn es um eine Beratung für Werbemaßnahmen oder Investitionen in die Zukunft geht. Aber um zukunftsfähig zu bleiben, benötigen wir neben dem speziellen Konzept des Innovationsquartiers (IQ) weitere Investitionen in zukunftsfähige Sparten, beispielsweise Entwicklungslabore im Bereich KI, Robotik und Biologie. Hier ist eine Ansiedlungsstrategie zu erarbeiten, wer kommt überhaupt aufgrund der Begebenheiten Murnaus in Frage und welche Voraussetzungen müssten dafür geschaffen werden.

Digitalisierung

Murnaus Betriebe, von Einzelunternehmer*innen bis hin zum Konzern, sind auf schnelle Datenverbindungen angewiesen. Die derzeit verfügbaren Datenverbindungsraten sind nicht für alle schnell genug und nicht überall gleichgut verfügbar. Damit wir nicht abhängig von Großkonzernen sind und den Ausbau so steuern können, wie wir ihn benötigen, soll Murnau ein eigenes Glasfasernetz in kommunaler Hand aufbauen. Beispiele in Skandinavien zeigen, dass sich die Kosten hierfür relativ schnell amortisieren. Auch in Deutschland gibt es bereits Gemeinden, die das sogar ohne Förderung realisiert haben.

Wir fordern eine rasche Prüfung, inwieweit so ein Eigenausbau erfolgen kann und mit welchen Kosten zu rechnen ist.

Stromversorgung

Viele energieintensive Unternehmen und Produktionsstätten müssen sich auf eine sichere und konstante Stromversorgung verlassen können. Stromausfälle, auch nur geringste, können zu massiven Produktionsstörungen und damit drastischen Umsatzeinbußen führen. Wir haben in Murnau Betriebe, die teilweise Weltmarktführer auf ihrem Gebiet sind. Es ist unsere Pflicht, hier alles kommunal Mögliche zu tun, um eine gute Energieversorgung zu gewährleisten.

Zukunftsbranchen

Das Innovationsquartier im James-Loeb-Haus hat bereits gezeigt, dass es unabdingbar für Murnaus Entwicklung hin zu einem modernen Lebensort ist und als Ort der Vernetzung den Erfolg unserer Zukunft maßgeblich mitbeeinflussen kann. Hier sind zahlreiche Arbeitsplätze bei Firmen in der sog. Kreativbranche entstanden. Zukunftsbranchen, die unser Alltagsleben aber auch unser Berufsleben künftig stark beeinflussen werden und die ihre absolute Daseinsberechtigung neben traditionellen Berufsbildern haben. Hier gilt es, weiterhin konsequent die strukturellen Rahmenbedingungen zu schaffen und anzupassen, damit möglichst unbürokratisch den Bedürfnissen dieser neuen Branchen entsprochen wird.

Entbürokratisierung

Viele Betriebe leiden seit Jahren unter der zunehmenden Bürokratisierung der Verwaltungen

und Ämter. Gemeinsam mit den Unternehmen soll geprüft werden, wo und inwieweit hier Erleichterungen durch den Abbau von bürokratischen Hürden geschaffen werden können. Gleichzeitig müssen durch die konsequente Digitalisierung der Verwaltung selbst, Verwaltungsabläufe vereinfacht und wesentlich kundenfreundlicher gestaltet werden.

Ausschreibungen

Durch die Reform des deutschen Vergaberechts haben sich die Möglichkeiten erweitert, soziale Kriterien im Beschaffungsprozess zu berücksichtigen. Der Markt Murnau soll bei künftigen Ausschreibungen soziale, wie auch ökologische und regionale Vergabekriterien viel stärker berücksichtigen. Durch die bisherige Festlegung auf nur die gesetzlichen Mindestanforderungen als Kriterien bei Ausschreibungen, haben lokale Betriebe oft keine Chance. Da ökologische, soziale und regionale Aspekte bisher kaum eine Rolle spielen, ist der günstigste Anbieter somit oft nicht der richtige Anbieter, für die als Fair Trade Town ausgezeichnete Gemeinde Murnau mit ihrem starken Fokus auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Zugleich soll es für kleine lokale Unternehmen leichter werden, sich auf Ausschreibungen zu bewerben, in dem die Kommune aktiv Ausschreibungen an lokale Unternehmen kommuniziert.

Strukturelle und bauliche Maßnahmen

Erweiterung des Ortskerns

Der Ortskern, heute hauptsächlich die Fußgängerzone, muss zu einem geschlossenen Einkaufs- und Dienstleistungsbereich umgebaut werden. Der Untermarkt muss verkehrsberuhigt werden. Hierzu bedarf es vordringlich der Ergebnisse des Verkehrskonzepts, um eine bessere Aufenthaltsqualität und längeres Verweilen zu ermöglichen. Wir streben mindestens eine Einbahnregelung mit erweiterten Fußgängerflächen und Verweilbereichen an. Die Postgasse muss schnell zu einer attraktiven und logischen Verbindungsstraße zur Bahnhofstraße umgebaut werden. Dazu ist es unabdingbar, gemeinsam mit den Ladenbetreiber*innen ein bestmögliches Baustellenmanagement zu erstellen. Begleitende Maßnahmen sorgen dafür, dass die Läden möglichst gut für die Kundschaft erreichbar sind und vor allem wahrgenommen werden können.

Die Bahnhofstraße soll zeitnah den nächsten Bauabschnitt erfahren. Die Verkehrsfläche soll für Autos stark eingeschränkt werden und mehr Platz für Fußgehende und Radfahrer*innen schaffen. Ebenfalls sollen Flächen für den Aufenthalt mit grünen Inseln geschaffen werden, so dass die Geschäfte dort auch eine deutliche Aufwertung erfahren. Zusammen mit dem noch freundlicher zu gestaltenden Platz vor dem KTM bietet Murnau dann einen ausladenden und attraktiven Innenstadtbereich, der zum Einkaufen einlädt.

Verkehrsreduktion

Der motorisierte Verkehr im Zentrum muss auf das Notwendigste begrenzt werden (Anwohner*innen, Lieferverkehr, Rettungsdienst). Für die Steigerung der Attraktivität und vor allem der Aufenthaltsdauer in den Hauptflänierbereichen Untermarkt, Obermarkt, Postgasse und

Bahnhofstraße braucht es eine deutliche Verkehrsberuhigung. Viele Innenstädte in anderen Orten sind bereits autofrei und machen vor, dass das ein Erfolgsmodell ist.

Parkmöglichkeiten PKW

Parallel zur Reduzierung des Verkehrs müssen ortskernnahe Parkmöglichkeiten erhalten und ggf. flächenschonend ausgebaut werden. Elektrische Shuttlebusse oder auch ein gut getakteter Ortsbus kann direkt in und durch das Zentrum fahren. Hiermit wird das Zusammenwachsen des Obermarktes mit Untermarkt und Bahnhofstrasse weiter gefördert werden.

Fahrradständer

Die Radstellplätze müssen drastisch erhöht werden, von kreativen Lösungen bis hin zu Großlösungen wie Radlparkgaragen an strategischen Punkten, sollen alle Möglichkeiten in Betracht gezogen werden, damit mehr Menschen, Einheimische wie Tourist*innen, mit dem Rad in den Ort fahren, auch mit dem Ziel, den Wildwuchs abgestellter Fahrräder einzudämmen. Dabei muss auch an Kinderanhänger und Lastenräder gedacht werden.

Wochenmarkt

Neben dem bereits etablierten Wochenmarkt am Mittwoch soll ein zweiter Markt samstags auf dem Horváth Platz vor dem KTM stattfinden. Dies gibt all jenen, die z.B. beruflich mittwochvormittags verhindert sind, die Möglichkeit, regional und saisonal frische Produkte einzukaufen. Ein solcher Markt lockt Besucher aus der näheren Umgebung an und lädt zum Verweilen ein. Gleichzeitig schafft der zweite Standort Aufmerksamkeit für die Läden abseits der Fußgängerzone und trägt zu einer Aufwertung der Postgasse und Bahnhofstraße bei.

Werbemaßnahmen

Grundsätzlich bedarf es einem Mehr an Werbemaßnahmen. Diese sollen nicht allein vom Markt erdacht und durchgeführt werden, sondern in einem Miteinander aller Gewerbetreibenden. Dabei ist zu beachten, alle mitzunehmen, vom Wirtschaftsförderverein über nicht-organisierte Einzelunternehmen bis hin zum Handwerksbetrieb und größeren Firmen. Dadurch können alle Bedürfnisse bedacht und Synergieeffekte genutzt werden. Gleichzeitig wird das Miteinander der Gewerbetreibenden gefördert und so die Zusammengehörigkeit gestärkt. Murnaus Wirtschaft, insb. der Einzelhandel, kann langfristig nur erfolgreich sein, wenn alle an einem Strang ziehen!

Online Blog

Murnaus Läden verfügen nicht nur über alle Dinge des täglichen Bedarfs, sondern darüber hinaus auch über eine Vielzahl von Produkten und Dienstleistungen, die man hier oft nicht vermutet. Diese werden heutzutage auch oft in größeren Städten in der Nähe oder gleich im Internet gekauft. Das liegt auch teilweise daran, dass schlicht nicht bekannt ist, welches weitläufige Angebot hier vorhanden ist. Deshalb bedarf es in Zusammenarbeit mit den Ladenbetreiber*innen und ggf. dem Wirtschaftsförderverein der Erstellung einer gut gemachten, einladenden Informationsplattform, die sowohl Einheimische als auch Gäste

anspricht. Wir erachten das Blog-Format für besonders geeignet, reihum können die unterschiedlichsten Geschäfte präsentiert werden. Als positives Beispiel kann der Blog der Stadt Hof dienen: <https://www.einkaufen-in-hof.de/hofblog/>

Informationstafeln

An den Eingängen der "Einkaufsmeile", z.B. Brunnen auf Höhe Hotel Angerbräu, oberes Ende der Fußgängerzone, Abzweigung Postgasse, KTM, Bahnhofsstraße, werden Informationstafeln angebracht inkl. Lageplan und Standort, die die einzelnen Geschäfte anzeigen. Durch die Visualisierung lassen sich leicht Läden finden, die dem persönlichen Geschmack und der Interessen entsprechen und zugleich dienen die Tafeln als Werbemaßnahme.

Innovationsquartier IQ als Werbeträger

Konsequente Ausrichtung des Innovationsquartiers (IQ). Das Besondere dieser Einrichtung muss in die Wahrnehmung der Öffentlichkeit gebracht werden. Das IQ im James-Loeb-Haus hat sich zu einem echten Erfolgsprojekt, sogar zu einem Vorzeigeprojekt für Kommunen in ganz Deutschland, entwickelt. Damit das Haus auch weiterhin erfolgreich ist, bedarf es einer konsequenten Weiterentwicklung und vor allem einer stetigen Bewerbung als Konzepthaus. Wir brauchen regelmäßige Veranstaltungsreihen, z.B. zu Film, Musik oder Literatur im KTM, die mit dem Markt Murnau zu einer Einheit verschmelzen. Ebenfalls sollen in Murnau verstärkt Kongresse zu aktuellen wissenschaftlichen oder gesellschaftspolitischen Themen stattfinden. Hier sollte das IQ mit seinem innovativen Ansatz und seiner Netzwerkfunktion integriert werden.